Nicol geht. Es kommt auch vor, daß sich die zwei Nicolhälften an kleinen Stellen so zusammenpressen, daß optischer Kontakt entsteht und dazu kein polarisiertes Licht mehr an diesen Stellen austreten kann. Deshalb hat sich diese Art der Verbindung beider Prismenhälften mit Glycerin nicht bewährt. Ricinusöl, das sich indes zum Zusammenkleben beider

Prismenhälften besser bewährt hat, leidet an dem Übelstand, daß es nach einiger Zeit schon stark an seiner UV-Durchlässigkeit einbüßt und deshalb von Zeit zu Zeit Neuklebungen vorgenommen werden müssen, die dann jedesmal eine gewisse Zerlegung und Neujustierung des betreffenden Apparates bedingen.

Fig. 1.
Ultraviolett-
durchlässiges
Polarisationsprisma.
a und *b* sind die beiden
Prismenhälften, *c* ist
der mit der Flüssigkeit
auszufüllende Luft-
raum.

Diese erwähnten Nachteile der mit Glycerin oder Ricinusöl zusammengeklebten Prismen konnte ich in folgender Weise gründlich beseitigen: Beide Prismenhälften sind nicht mehr wie bisher zusammengekittet oder zusammengeklebt, sondern zunächst durch einen dünnen Luftabstand (Fig. 1) voneinander getrennt. Diese Luftschicht wird mit einer Flüssigkeit ausgefüllt, deren Brechungsindex dem des durchgehenden extraordinären Strahls entspricht. Nachdem die Flüssigkeit zwischen die Prismen gebracht ist, wird das Prisma so abgedichtet, daß von der Flüssigkeit nichts entweichen kann.

Polarisationsprismen, in dieser Art hergestellt, haben sich gut und als durchaus dauerhaft bewährt. Die Verwendbarkeit geht bis etwa $0,250 \mu$, denn unterhalb $0,250 \mu$ beginnt der Kalkspat selbst merklich zu absorbieren. Glycerin indes läßt die kurzwelligen Strahlen noch bis $0,185 \mu$ hindurch.

Berichtigung

zu der Arbeit „Konfigurationsraum und zweite Quantelung“¹⁾ von V. Fock.

Auf S. 628 der genannten Arbeit müssen in den Formeln (23a) und (23b), und folglich auch in der nicht numerierten Formel für c^* , die Operatoren U_r und $U_r^\dagger$ in anderer Reihenfolge stehen (also z. B. $U_r U_r^\dagger = 1$; $U_r^\dagger U_r \neq 1$). Trotzdem ist Formel (19a) richtig, wie sie hingeschrieben ist, denn wegen der Multiplikation mit n_p bzw. mit $n_p (n_q - \delta_{pq})$ ist dort die Reihenfolge der U -Faktoren gleichgültig. Ebenso sind auch alle weiteren Formeln richtig.

¹⁾ ZS. f. Phys. 75, 622, 1932.